

# *Ruhner Land Bote*

Ausgabe 03 | Oktober 2018



**Landkultur**

**Älter werden im Ruhner Land**

**Aus den Dörfern**

**Veranstaltungstipps**

**Magazin für das Leben im Ruhner Land**

# INHALT

<b>1 EDITORIAL</b>	
Euer Ruhner Land Bote .....	Seite 1

<b>2 TOPTHEMA</b>	
Älter werden im Ruhner Land .....	Seite 2-3

<b>3 RUHNER LAND</b>	
Tag der Dörfer am 09.06.2018 .....	Seite 4
Spielstellen im Ruhner Land .....	Seite 5
Alte Wege neu erwandert .....	Seite 6
Quellfest 2018 .....	Seite 7

<b>4 AUS DEN DÖRFERN</b>	
Es gibt wieder Brötchen in Siggelkow .....	Seite 8
Bresch geht neue Wege .....	Seite 9
Berge feierte das „Große Fest im kleinen Dorf“ .....	Seite 10
Muchower Richtung Zukunft .....	Seite 11
Burow läutet für den Frieden .....	Seite 12
Pflaumenmus kochen nach alter Tradition .....	Seite 13

<b>5 WANDERWEGE IM RUHNER LAND</b> .....	Seite 14-15
--	-------------

<b>6 KULTUR</b>	
Die Geschichte des Brunower Theaters .....	Seite 16-17
Das etwas andere Weihnachtstheater .....	Seite 18
Gemeinsam singen macht Spass und tut gut... ..	Seite 19

<b>7 HIER TRIFFT MAN SICH IM RUHNER LAND</b>	
Nachbarn treffen... ..	Seite 20-21

<b>8 ES WAR EINMAL IM RUHNER LAND</b>	
Viele Sagen gibt es um den Riesen Ramm .....	Seite 22

<b>9 ANGEBOTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE</b>	
Keine Langeweile im Ruhner Land .....	Seite 23

<b>10 KALENDER</b>	
Oktober bis Dezember .....	Seite 24-26

<b>11 KONTAKTE</b> .....	Seite 28
--------------------------	----------



# Euer Ruhner Land Bote

**E**s hat ganz schön lange gedauert, bis unser 3. Ruhner Land Bote in Druck gehen konnte. Mehrere haben schon nachgefragt: „Wo bleibt er denn?“

Das hat uns sehr gefreut, denn die Rückmeldung war: „Wir finden das neue Magazin für das Leben im Ruhner Land gut.“

Auf der anderen Seite gab es Frust beim Redaktionsteam. Nur wenige lieferten ihre Beiträge pünktlich zum gesetzten Termin ab. Was ist eine Zeitschrift ohne Fotos? Denen mussten wir besonders nachlaufen. Dann die Veranstaltungstermine. Das war zäh. Und wir können wieder mit den Beschwerden rechnen: „Warum steht nichts drin über unser Dorf oder unsere Veranstaltung?“

Liebe Leute im Ruhner Land: Der Ruhner Land Bote ist EURE Zeitschrift. Das Redaktionsteam sammelt, moderiert, macht wenn nötig die redaktionelle Bearbeitung und das Layout. Dazu kommt eine Menge Recherche. Wir machen das, in wechselnder Besetzung, ehrenamtlich neben unserer Berufstätigkeit. In so einer Zeitung steckt sehr viel Arbeit!

**Das heißt: WIR BRAUCHEN IHRE UNTERSTÜTZUNG!**

Nur was bei uns ankommt, kann auch gedruckt werden. Wer nicht gerne schreibt, kann auch erzählen. Wir machen eine Geschichte draus. Schreiben Sie uns Leserbriefe oder Ihre Meinung zu einzelnen Artikeln. Was bewegt Sie, worüber freuen Sie sich, was macht Ihnen Sorgen im Ruhner Land? Nur mit Ihren Beiträgen wird der Ruhner Land Bote ein lebendiger Spiegel des Lebens und Anregung für gemeinsame Aktivitäten um das Leben hier auf dem Land besser und zukunftsfähig zu machen!

Wir waren erstaunt und begeistert darüber, was im Ruhner Land so alles los ist. Wie viele Angebote durch persönliche Initiativen entstanden sind, um das kulturelle und soziale Leben zu bereichern.

Einige davon konnten wir durch das Projekt Neulandgewinner der Robert Bosch Stiftung unterstützen. Dazu gehört auch der Ruhner Land Bote.

Es hat aber auch Zoff gegeben im Ruhner Land. Die Ziegendorfer haben sich gegen eine beantragte Legehennenanlage gewehrt und sich durchgesetzt. Aus dem Protest entstand eine neue Wählergemeinschaft mit großen Zielen. Leider sind sich jetzt auch viele in Ziegendorf nicht mehr grün. Das gibt es auch in anderen Dörfern und Gemeinden des Ruhner Landes.

Dabei steht hinter Allem doch ein positives, hoffnungsvolles Bild unserer Umwelt, unseres Dorf- und Gemeindelebens. Schön wäre, wenn wir das alle gemeinsam entwickeln können. So, dass auch andere Meinungen und Ideen gelten dürfen. Um etwas anders und besser zu machen muss man andere und anderes nicht schlecht machen. Wir sind hier zu wenige Menschen, um uns zu zerstreiten. Es geht nicht ums Gewinnen, sondern um unsere gemeinsame Zukunft.

In diesem Sinne, das Redaktionsteam

Liebe Leute

im Ruhner Land:

Der Ruhner Land Bote

ist EURE Zeitschrift!

**Es geht nicht ums Gewinnen,  
sondern um unsere  
gemeinsame Zukunft.**

Nutzen Sie den **Ruhner Land Boten**, um anderen Ihre Vision, Ihre Ideen von einem guten Leben im Ruhner Land mitzuteilen. Respektvoll. Freundlich. Mit Lust aufs Landleben.



# Älter werden im Ruhner Land

Älter werden im Ruhner Land? Alt werden im Ruhner Land?

Alt sein im Ruhner Land...

**W**ir alle werden älter. Auch wenn wir uns nach besten Kräften bemühen, auch im Alter fit, gesund, geistig rege, mobil und aktiv zu bleiben. Das hilft ein wenig gegen die Angst vor dem Alter...

Aber irgendwann braucht jeder Mensch, auch wir –noch– Jungen mehr oder weniger Unterstützung.

Aber von wem? Die eigenen Kinder verlassen die Dörfer, um in der Stadt zu studieren oder eine Ausbildung zu machen und kommen meistens nicht wieder.

Die Jüngeren arbeiten und nehmen weite Anfahrwege auf sich, um das Familieneinkommen zu sichern.

### Wer also kann unterstützen?

Die Pflegedienste tun ihr Bestes, kommen bei Bedarf auch mehrmals täglich, sogar nachts, ins Haus, haben aber meistens kaum Zeit für ein Gespräch oder eine gemeinsame Aktivität.

Die Tagespflegeplätze sind oft rar, die Angebote weit entfernt. Für die hilfebedürftigen SeniorInnen ist eine weite Anfahrt schon eine so hohe Belastung, dass sie dann doch lieber zu Hause bleiben – viel zu oft alleine. Und die Fachkräfte werden knapp, die Jungen sind ja weg, die Bezahlung nicht angemessen und die Belastungen bei aller Freude an der sinnvollen Arbeit mit Menschen hoch.

Pflegereform, Pflegestärkungsgesetz, Pflegepersonal-Stärkungsgesetz, Pflege-Ausbildungs-Reform:

Ob das alles ausreicht, um ein würdiges, erfülltes und sinnerfülltes Altern auf dem Land zu sichern?

Im Ruhner Land gibt es bereits viele Initiativen. Wir berichteten über den Seniorentreff Siggelkow.

Die Kirchengemeinden bieten Seniorentreffen. Wenigstens 1 x wöchentlich für 2 Std. unter Leuten sein, über alte Zeiten und neue Freuden und Sorgen reden. Miteinander spielen und feiern.



Die Helferkreise Parchim und Ludwigslust bieten mit ehrenamtlichen HelferInnen stundenweise Betreuung in der Häuslichkeit für Menschen mit Demenz gegen die Einsamkeit und zur Entlastung der pflegenden Angehörigen an.

Meistens sind es selbst schon Ältere, bereits in Rente, die Zeit und Kraft haben, sich um noch Ältere zu kümmern. Aber was, wenn die auch hilfsbedürftig werden?

In vielen Gesprächen mit Helferinnen und Helfern, älteren BürgerInnen im Ruhner Land und auch Jungen, die hier eine Möglichkeit sehen zu leben, zu arbeiten und sich um die alten Eltern und/oder Großeltern zu kümmern, habe ich Sorge gehört, wie es wohl weitergehen soll.

- Können wir nicht nur alt werden sondern auch alt SEIN im Ruhner Land?
- Wie stellen wir uns unser Alter vor im Ruhner Land?
- Was werden wir brauchen?
- Was wünschen wir uns?

Fotos Herbstlaub: fotolia © winyu

**Bitte schreiben Sie uns!** Lassen Sie uns gemeinsam eine Vision von einem guten Alter im Ruhner Land entwickeln. **Nur so können wir selbst mitgestalten!**

## Angebote für SeniorInnen im Ruhner Land

Diese Liste ist unvollständig! Wir werden diese im nächsten Ruhner Land Boten ergänzen und auch gerne einzelne Angebote mit einem Bericht vorstellen. Dafür brauchen wir Ihre Informationen an: Sabine Uhlig, [sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de](mailto:sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de) oder Neues Landleben e. V., Ringstr. 8, 19372 Drefahl  
Sabine Uhlig | ✉ [sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de](mailto:sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de)



### Seniorentreffs:

#### Seniorentreff Siggelkow

Gemeinsames Frühstück und Mittagessen, Spielen, Klönen, Singen, Gymnastik, Basteln, Ausflüge. Jeden Donnerstag von 9–12 Uhr im Gemeindehaus Siggelkow  
Anmeldung jeweils bis Dienstag zwischen 10–12 Uhr in der Gemeinde Siggelkow unter der Telefonnr. 038724-20218

#### Kirchengemeinde Brunow-Muchow

Seniorenkreis **Muchow**  
jeden 2. Mittwoch um 14.30 Uhr im Pfarrhaus Muchow

#### Seniorenkreis Brunow

Jeden 1. Dienstag im Monat um 14.00 Uhr im Pfarrhaus Brunow

#### Seniorenkreis Klüß

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 14.00 Uhr.  
Infos und Ansprechpartner im Gemeindebüro unter 038721-20287

#### Kirchengemeinde Herzfeld

Jeweils 1 x mtl. Nachmittagstreff in **Herzfeld, Ziegen-dorf, Barkow und Wulfsahl**  
Gemeinsames Kaffeetrinken, Spielen, Klönen, Kreativ sein, Singen und vieles mehr...  
Infos und Termine unter 038725-20245 Alena Saubert; 0172-3776532 Dorina Weber oder [herzfeld@elkm.de](mailto:herzfeld@elkm.de)

#### Helferkreis für Menschen mit Demenz Ludwigslust und Parchim

Stundenweise Betreuung von Menschen mit Demenz in der Häuslichkeit durch geschulte ehrenamtliche Helfer nach Bedarf.  
Auch Schulungen für Angehörige  
Kontakt: Mario Bruschi, Comtact GmbH; . 0385-30340

#### Tagespflege

**SEnioren-TAGesstätte ZACHow „SETAZA“ UG**  
Siggelkower Weg 2, 19376 Tessenow, 038729-2241-22

#### DRK Tagespflege Perleberg

Friedensstr. 4 b, 19348 Pirow, 03876-7914828

#### Tagespflege „KlönSnack“ , Siggelkow

Am Klosterhof 2, 19376 Siggelkow,  
[tagespflege.siggelkow@gmail.com](mailto:tagespflege.siggelkow@gmail.com), 038724-159823

#### Tagespflege Marlis Lenz

Lindenplatz 1 a, 19348 Berge, [pflagedienst-lenz@web.de](mailto:pflagedienst-lenz@web.de)





# Tag der Dörfer am 09.06.2018

**W**ar es am Tag der Dörfer 2018 in Bresch einfach mit 36 Grad im Schatten viel zu heiß? Oder der Termin, trotz viel Überlegung um Mitnahmeeffekte durch die Tage der offenen Gärten, ungünstig?

Jedenfalls kamen nicht so viele Besucher wie erhofft und erwartet. Am darauffolgenden Sonntag, dem Tag der offenen Gärten in der Prignitz, umso mehr. Und die meisten waren beeindruckt von den vielen Initiativen und neuen Angeboten, die durch das Engagement der Menschen im Ruhner Land entstanden sind.

Schade, dass es wegen der vielen anderen, zeitgleichen Veranstaltungen im Ruhner Land so wenige „echte Ruhnerländer“ nach Bresch schafften. War ja auch echt zu heiß – zumal nach einer durchtanzten und durchfeierten Nacht z.B. auf dem Brunower Dorfbums, dem Kreisfeuerwehrtreffen und anderen Dorffesten. Dennoch gab es zu mehreren Dörfern und Projekten liebevoll gestaltete Plakate, die eindrucksvoll zeigten, was hier hinter den Ruhner Bergen, bei den ....aber das ist ja eine andere Geschichte, so alles los ist. **Herzlichen Dank dafür!**

Den nächsten Tag der Dörfer planen wir gemeinsam besser, damit alle mitmachen können. Dann vielleicht in einem anderen Dorf oder sogar mehreren Dörfern als „Tour de Ruhner Land“ mit einer Ausstellung regionaler Künstler, einer Fahrradtour oder... Hier sind Ihre Ideen gefragt, terminlich und inhaltlich.

Aber auch mit den nicht so zahlreichen Besuchern gab es interessante und inspirierende Gespräche.

Wir hatten Fragen gestellt, z. B. was den Menschen am Ruhner Land gefällt, was Ihnen fehlt, wo sie sich engagieren und wofür sie sich Mitstreiter wünschen.

## Hier die Ergebnisse:

**Überwiegend positiv** wurde die Ruhe bewertet, die noch recht natürliche Umwelt mit vielen Bio-Bauern. Auch, dass sich einige konventionelle Landwirte mit Tierwohliniatiiven und Blühflächen zunehmend für Tier- und Umweltgesundheit engagieren. Die Initiativen der BürgerInnen für ihre Dörfer wurde gelobt und dass es so viele Angebote und Mitmachinitiativen gibt, von denen man aber leider oft nichts erfährt. Da wurde der Ruhner Land Bote mit Begeisterung aufgenommen. Unbedingt weitermachen damit, war der Wunsch aller.



Foto:  
© Robert Bosch  
Stiftung

**Aber es fehlt auch eine Menge:** Die Mobilität zwischen den Dörfern ist zwar durch den Rufbus besser geworden, funktioniert aber nicht über die Landesgrenze hinaus. Die Schulwege der Kinder sind immer noch viel zu weit und zu lang, die der SeniorInnen zur nächsten Tagespflege teilweise auch. Der Austausch und der Informationsfluss zwischen den Dörfern ist noch verbesserungsfähig. Auch dafür wurde der Ruhner Land Bote freudig begrüßt.

Viele engagieren sich in ihrer Nachbarschaft für Ältere, ihren Kirchengemeinden und ihren örtlichen Vereinen. Vielen fehlt der Nachwuchs und die Idee wurde geäußert, Vereine von z. B. 2 oder 3 Dörfern zusammenzulegen. Dann gibt es wieder mehr Aktive, mehr Nachwuchs und man kennt sich besser. Natürlich gab es da auch gleich Widerspruch. Wichtig ist, miteinander zu reden bis eine Lösung gefunden ist!

Mitmacher wünschen sich vor allem die aktiven DorfgestalterInnen bei Arbeitseinsätzen und der Organisation von Festen. Auch Kulturinitiativen freuen sich über Verstärkung.

Wir haben einige Theater- und Chorprojekte zusammengestellt, die sich über MitspielerInnen und -sängerInnen freuen.

**Alles in Allem also doch ein gelungenes Wochenende!**

Sabine Uhlig | ✉ [sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de](mailto:sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de)



Das Projekt wird durch die **Robert Bosch Stiftung** im Rahmen des Projektes „Neulandgewinner“ gefördert.

# Spielstellen im Ruhner Land

## Wir suchen Mitstreiter/innen

**B**rauchen wir in unseren Dörfern Spielplätze? Gibt es nicht genug Plätze wo Kinder wunderbar spielen könnten, die alten Bäume, der Strohbo-den und natürlich die vielen selbst gebauten Baumhäuser und Schaukeln. Also wozu da noch öffentliche Spielplätze bauen?

Die Antwort auf diese Frage erschließt sich nicht aus der Funktionalität eines Spielplatzes, nicht wie gut die Kinder auf dem Spielplatz spielen können, sondern in seiner Zeichenhaftigkeit. Seht her, „hier bin ich, ein Spielplatz, gepflegt, mitten im Dorf“. Das Vorhandensein eines Spielplatzes bedeutet, hier sind Kinder, hier sind viele Generationen, von Überalterung keine Spur, dieses Dorf hat Zukunft. Die Spielplätze bieten fertig servierte Spielmöglichkeiten, wenig Raum für Kreativität.

Wenn wir zurück denken, werden schnell Erinnerungen an Baumhöhlen und selbst gebaute Drachen wach. Natürlich ist da viel Nostalgie dabei, aber auch die Erkenntnis, dass nichts schöner, nichts wertvoller, und nichts bedeutender ist, als das selbst Gemachte,



Material aus der Scheune

Fotos: © Herbert Riemann

das selbst Gebastelte. Daß es so war, ist kein Wunder, es gab damals, vor allem hier im Osten, „nichts“, da war Selbermachen ganz normal.

Das Projekt **Spielstellen** ist ein Versuch, die Idee des Selbermachens wieder zu beleben und die großen Spielplätzen mit vielen kleinen Spielstellen zu ergänzen. Es ist der Versuch Kinder, Eltern oder einfach nur Interessierte zusammen zu bringen und zusammen kleine Dinge zu schaffen, mit denen Kinder unterschiedlichen Alters spielen können.

Das Material ist gebraucht, es ist gewachsen oder irgendwo gefunden. Schön wäre es, wenn die Spielstellen eine Einheit mit der Umgebung bilden, Teil der Landschaft werden oder gar mit ihr verschmelzen. Aber das Wichtigste ist, dass die Ideen von den Kinder und den Eltern oder Interessierten selbst entwickelt werden. Gebaut wird dann zusammen, vielleicht auch irgendwo zwischen den Dörfern.

Wer mitmachen möchte, kann sich telefonisch oder per Mail bei mir melden.

Herbert Riemann | ✉ [buero@riemanndesign.de](mailto:buero@riemanndesign.de)



Aus gefundenem Material gebaute „Malmaschine“



### Kontakt:

Herbert Riemann  
Tel: 038721-22 80 82



Das Projekt wird durch die Robert Bosch Stiftung im Rahmen des Projektes „Neulandgewinner“ gefördert.



## Alte Wege neu erwandert

Unser altes neues Netz an Wanderwegen im Ruhner Land wächst!

**D**er Jakobsweg zwischen Meierstorf und Berge ist nun durchgängig begehbar und dokumentiert. Damit gibt es einen Weg über Landesgrenzen, Kreisgrenzen und Gemeindegrenzen hinweg. In Berge steht bereits ein Infoschild für Pilger und Wanderer, Drefahl bekommt seines am 3. November und Meierstorf im Frühjahr 2019. Dazu wird es eine Infobroschüre mit dem Wegeverlauf, zu Pilgerherbergen und sehenswerten Stationen entlang des Pilgerweges geben.

Kennen Sie eine Geschichte, die mit dem Jakobsweg, der ja auch einmal ein alter Handelsweg war, zu tun hat? Bitte schicken Sie uns Ihre Geschichte, dann kann sie mit in der Broschüre gedruckt werden. Sie können diese auch gerne einem Mitglied des Redaktionsteams erzählen. Das macht, bei Kaffee und Kuchen, vielleicht auch mehr Spaß!

**Am 1. Mai gab's die Sternwanderung.** Eigentlich wollten sich die Ziegendorfer, Drefahler und Brunower auf der Kreuzung der alten Landwege treffen. Marita Rossow aus Ziegendorf, Petra Mannfeld aus Drefahl und Heike Bartczak aus Brunow haben so sehr dafür getrommelt, dass sich trotz stürmischem und regnerischen Schietwetter auch BewohnerInnen aus Meierstorf, Bauerkuhl, Klüß und Platschow auf den



Sternwanderung 1. Mai

Foto: © Marita Rossow

Weg machten. Dabei wurde gleich Bestandsaufnahme zur Begehrbarkeit der Wege gemacht. Und so trafen sich am Kreuzweg zwischen den Dörfern insgesamt 42 Menschen mit 4 Hunden aus 7 Dörfern und wurden von der Brunower Feuerwehr und den Brunower Landfrauen mit Kaffee und Kuchen sowie Deftigem vom Grill versorgt. Ganz klar, nächstes Jahr machen wir das wieder!

Dieses Wegenetz wollen wir erweitern. Gibt's solche Wege auch zwischen anderen Dörfern im Ruhner Land? Wollen Sie auch eine Sternwanderung organisieren? Im Rahme des Neulandgewinner-Projektes der Robert-Bosch-Stiftung können wir Sie dabei bis Ende April 2019 unterstützen. Die Ansprechpartner dafür finden Sie unter „**Bitte stören...**“



Auf der Wanderung in die Ramm

Foto: © Marita Rossow

**Am 26. Mai** wanderten 26 Menschen aus Ziegendorf, Wulfsahl, Klüß, Marnitz-Mooster, Polnitz, Stolpe, Schwerin, Neustadt-Glewe, Ludwigslust, Perleberg, Eldena, Parchim und Lüneburg unter der orts- und sagenkundigen Führung von Burghard Keuthe von Meierstorf auf alten Wegen in die sagenumwobene Ramm. Es ging durch wunderschönen Mischwald entlang rätselhafter Steine am Wegesrand, einer Waldwiese mit Quelle und der Reste der alten Autobahn bis nach Polnitz. Natürlich wurde unterwegs gerastet und die mitgebrachte Wanderverpflegung verzehrt. Das alles hat Marita Rossow aus Ziegendorf organisiert. **Vielen Dank dafür, Marita!**

Sabine Uhlig | ✉ [sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de](mailto:sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de)



Das Projekt wird durch die **Stiftung** im Rahmen des Projektes „Neulandgewinner“ gefördert.



# Quellfest 2018

Erinnern Sie sich daran, dass sich die Prignitzer und Mecklenburger bis in die 60er Jahre jedes Jahr einmal an den Quellen in den Ruhner Bergen trafen, um dort gemeinsam zu feiern?

Diese Quellen waren für beide Regionen lebenswichtig, speisen Sie doch die Löcknitz und den Moosterbach.

Meistens zu Ostern, wenn die Quellen wieder eisfrei waren, wurde also gefeiert, was wohl auf heidnische Frühjahrsbräuche zurückgeht. Um die Quellen der Ruhner Berge ranken sich Geschichten und Sagen vom **Riesen Ramm**, **Quellnympfen**, **Zwergen** und **Jungfrauen**.

Gerd-Holger Golisz, damals Leiter der Verwaltung im Amt Marnitz, belebte diese alte Tradition neu und initiierte im Jahr 1999 erstmalig das Quellfest in den Ruhner Bergen. Die Prignitzer und Mecklenburger kamen gerne und zahlreich und so wurde am 4. August 2018 bereits das 19. Quellfest gefeiert. Auch dieses Mal wieder ohne Fördermittel, gesponsert von regionalen Firmen, privaten Spendern und der Wemag.

Natürlich standen die altbekannten Sagengestalten, der Riese Ramm und das Putlitzer Burgfräulein, wieder auf und eröffneten das Fest, dieses Jahr unter dem Motto: „Atemlos“

Es gab Musik, eine Tanzeinlage und eine Pferdeshow des Horsemanship-Hofes Paradies von Uwe



Der Stand der „Neulandgewinner“ auf dem Quellfest

Foto: © Sabine Uhlig

Weinzierl in Neu Drefahl. Dazu alles fürs leibliche Wohl. Auch gebürtige „Ruhnerländer“, die schon lange fortgezogen waren, kamen zum Quellfest, um alte Bekannte zu treffen und zu erfahren, was in der alten Heimat so los ist.

Gefeiert wurde an diesem Tag auch die Fusion der Gemeinden Marnitz, Suckow und Tessenow. Nach positiven Bürgervoten in allen drei Gemeinden wurde beim Quellfest die Fusionsurkunde von den 3 Bürgermeistern unter dem Applaus der anwesenden EinwohnerInnen unterschrieben. Ab dem 1. Januar 2019 gibt es also die neue Gemeinde „Ruhner Berge“, am 27. Januar wird ein neuer Bürgermeister gewählt.

Auch unser Neulandgewinner-Projekt „**Ruhner Land – eine Region erfindet sich selbst**“ war mit einem Infostand beim Quellfest. Viele Prignitzer und Mecklenburger diskutierten, erzählten von früher und noch früher und freuten sich über den Ruhner Land Boten. Wir bleiben dran...

Bald wird wieder am Ruhner Berg gefeiert. Wie schon seit vielen Jahren wird am 16. Dezember 2018, dem 2. Advent das „**Turmb blasen**“ gefeiert. Stimmungsvolle Bläsermusik schallt dann vom Ruhner Berg Turm über das Ruhner Land, Weihnachtsbäume gibt's aus dem Marnitzer Forst und einen kleinen Weihnachtsmarkt. Bratwurst und Glühwein sorgen für Weihnachtsstimmung im Ruhner Land.

**Herzlichen Dank, Herr Golisz! Wir freuen uns auf das nächste Fest am Ruhner Berg!**

Sabine Uhlig | ✉ [sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de](mailto:sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de)



Marnitzer Kinder singen beim „Turmb blasen“ 2017

Foto: © Petra Pfützner

## Es gibt wieder Brötchen in Siggelkow und vieles andere mehr

Seit Anfang des Jahres liefen Bemühungen, einen Lebensmittelladen oder zumindest einen Bäcker nach Siggelkow zurückzuholen (wir berichteten). Und es sah zunächst nach einem wirklich schwierigen Unterfangen aus. Nach dem ersten, gut besuchten Treffen der Dorfgemeinschaft erschien zum zweiten Treffen so gut wie niemand mehr. Also keine Chance für einen Laden? Weit gefehlt! Andrea Gruschwitz, die Betreiberin der Gaststätte zur Linde, dachte sich: „Brötchen verkaufen kann ich auch“. So verwandelte sie den Vorraum ihrer Gaststätte, in Eigenarbeit, in einen kleinen Laden. Hier gibt es bereits seit dem zweiten Mai wieder Brötchen, Kaffee und alkoholfreie Getränke, sowie Süßigkeiten und überraschend viele Dinge des täglichen Bedarfs. Auch einen abwechslungsreichen Mittagstisch bietet die frischgebackene Kioskbetreiberin an. Jeden Morgen fährt sie selbst in aller Frühe zum Bäcker. Auch all die anderen Waren werden derzeit noch mit dem eigenen Pkw besorgt. Noch ist sie dabei, das Sortiment an ihre Kunden anzupassen und bemüht sich, zu besorgen, wonach gefragt wird.

„Aber das findet sich schon alles“, sagt sie zuversichtlich. Und so gibt es daher sogar wieder Eis in Siggelkow. Eine Freude, die man nun wieder gemeinsam mit Freunden und Bekannten im Garten vor der Linde genießen kann. Respekt für so viel Mut, Tatkraft und nachbarschaftliches Engagement! Frau Gruschwitz freut sich über jeden Kunden und wir können uns darüber freuen, dass es jetzt endlich morgens wieder frische Brötchen gibt. Übrigens: Bei größeren Mengen ist eine Vorbestellung sinnvoll. Dies kann man auch telefonisch unter **0173/632 43 00** oder man kommt einfach vorbei: Ernst Thälmann-Straße Nr. 6 (im Gasthof“ Zur Linde“) Montag bis Samstag von um 6:00- 14:00 Uhr ist der Laden geöffnet.

Frauke Ölkers



Andrea Gruschwitz in dem neu eröffneten Laden.

Foto: © Frauke Ölkers



# Bresch geht neue Wege

**N**ach Ziegendorf auf der Mecklenburger Seite, hat nun auch das erste Dorf in der Prignitz, also auf der Brandenburger Seite des Ruhner Landes, eine Bienenwiese.

Nun ist sie endlich eingesät. „Frost wird es ja wohl nicht mehr geben.“ meint Landschaftsarchitekt Tobias Schweitzer. „96% der Dorfbevölkerung stimmten für das Projekt, 4% enthielten sich der Stimme.“

Mit der Unterstützung der Bürger des Dorfes, des Bürgermeisters Uwe Kessler Pirow/ Bresch, der Feuerwehr Bresch und der Robert Boschstiftung wurde Pfingsten feierlich eingesät. Wie bei einem Festakt versammelten sich alle aktiven Bürger des kleinen Dorfes an der Grenze zu M-V für das Gruppenfoto, um zu demonstrieren, dass sie sich hinter die Idee der Bienenwiese von Marco Wolschendorf stellen.

Ob Ureinwohner, Zugezogener oder auch nur zufälliger Besucher alle kamen auf den Dorfplatz und freuten sich gemeinsam über das gelungene Projekt.

Marco Wolschendorf, Landschaftsarchitekt aus Bresch, ist zufrieden. Er organisierte und koordinierte in den vergangenen Monaten das Projekt „**Bienenwiese für Bresch**“.

„Ich bin froh, dass nun auch auf der brandenburgischen Seite des Ruhner Landes die Dorfbewohner ein Zeichen für die Bienen gesetzt haben. Nach Ziegendorf (MV) ist es nun der zweite bienenfreundliche Dorfplatz in der Region. Statt Rasenmähen und Sprit verbrauchen, wird man wohl nur noch zwei mal im Jahr sensen müssen. Die Pflege in diesen Bereichen wird in Zukunft anders sein als bisher.“



Marco Wolschendorf bei der Einsaat

Foto: © Tobias Schweitzer

„Auch Bienenwiesen brauchen Pflege aber es ist in der Quersumme klimafreundlicher, artenreicher und vom Pflegeaufwand, wenn man es richtig macht, deutlich günstiger. Wenn man Sie halt richtig anlegt.“

Die Skepsis ist nach wie vor groß. Selbst wir vom Verein Neues Landleben e.V. wissen nicht, ob sich diese bienenfreundliche Idee für die Region langfristig etablieren lässt. Alle Beteiligten können stolz auf ihren Mut und ihre Tatkraft sein, gemeinsam neue Ideen für den ländlichen Raum zu realisieren. **Vielen Dank!!!**

Tobias Schweitzer | ✉ tobias.schweitzer@gmx.net



Das Projekt wird durch die **Robert Bosch Stiftung** im Rahmen des Projektes „Neulandgewinner“ gefördert.



Foto: © T. Schweitzer

## Berge feierte das „Große Fest im kleinen Dorf“

In vielen Orten werden Erntefeste gefeiert. In Berge feierten wir ein Dorffest, denn es gibt viel zu feiern.

So wurden die Grundschule Berge und die Kita Mäuseburg in diesem Jahr 60 Jahre alt. Unser Nahkauf/Rewe feierte in diesem Jahr sein 10-jähriges Jubiläum. Berge wurde Kreissieger im Wettbewerb „**Unser Dorf hat Zukunft**“ und ist im Landeswettbewerb angetreten. Aber egal, welche Platzierung es wird, die Teilnahme an diesem Wettbewerb ist bereits Grund genug, unser Dorf zu feiern. Alle waren also eingeladen am 29.09.2018 mitzufeiern.

Der offizielle Start war um 14.00 Uhr mit einem bunten Handwerker/Trödel und Kinderflohmart auf dem Berger Anger mit vielen tollen Angeboten.

Zünftig wurde unser Fest begleitet vom Blasorchester „Blecheinander“. Der Elefantenhof Platschow beteiligte sich an unserem Kinderprogramm, Hüpfburg und Kinderschminken waren natürlich auch dabei. Die Schule, die Kita und die Kirche öffneten von 13:00-15:00 Uhr ihre Türen. Hier konnten die Einrichtungen besichtigt werden und die BesucherInnen konnten sich selbst ein Bild von den vielseitigen Angeboten machen.

Ein kleiner Festakt in der Schule fand am frühen Nachmittag statt. Die Kita und die Schule organisierten gemeinsam mit dem Dorf & Kulturverein eine leckere Kaffee- und Kuchenstrecke. Ein kleines Kinder/Showprogramm gab es im Festzelt, bei dem die jungen DarstellerInnen mit ihrem bunten Programm begeisterten. Um 17:00 Uhr unterhielt eine Modenschau der Firma Malibu aus Perleberg mit „bekannten Models“ im Festzelt. Hier konnten sich unsere Gäste bereits für die neue Herbstkollektion inspirieren lassen.

Ab 19:00 Uhr wurde dann im Festzelt getanzt und gefeiert. DJ Volker Stopsack sorgte auch in diesem Jahr, wie nicht anders erwartet, für tolle Stimmung. Ein Live Act der Band „Black Marie“ war an diesem Abend ein weiterer Höhepunkt. „Black Marie“ stimmte dann auch die Hymne für Berge an, die eigens zum Wettbewerb gedichtet wurde und ein besonderes Highlight war und ist.



Während des Abends konnte man bei einem kniffligen Quiz punkten. Auf die Sieger warteten tolle Preise.

Für das leibliche Wohl sorgten die Kameraden der FFW Berge, Jürgen Neher und unser Kneipier im Schankwagen.

Dieses Fest war ein Dankeschön an alle Berger, die sich für Ihr Dorf und Ihre Gemeinde engagieren, ob in Vereinen, im Ehrenamt oder mit Aktionen für ein gemeinsames Zusammenleben in unserem Dorf. Willkommen waren natürlich auch alle Freunde und Gäste, die Lust hatten unser Dorf und das Leben zu feiern. Und viele kamen, so dass es, auch über die Gemeindegrenze von Berge hinaus, ein tolles Fest war.

Organisiert wurde das „Große Fest im kleinen Dorf“ vom Dorf- & Kulturverein Berge e.V. und finanziell unterstützt durch die Gemeinde Berge und den Prignitz Sommer.

Susanne Scherfke-Weber |

✉ Dorf- und Kulturverein Berge e.V.

# Muchower Richtung Zukunft

**W**er glaubt, Muchow sei nur ein Dorf von vielen in Mecklenburg, irrt gewaltig. Im Gegensatz zu anderen Dorfgemeinden kommt es den Muchowern und ihrem engagierten Bürgermeister, Karsten Grimm, gar nicht in den Sinn, zu schrumpfen oder Struktur und Einwohner zu verlieren. Eingebettet in die weiten Felder und Wälder zwischen Neustadt-Glewe und Grabow setzen Jung und Alt alles daran, ihren Lebensmittelpunkt aktiv mitzugestalten. Dabei gelingt es Ur-Muchowern und neu hinzugezogenen Bewohnern, frische Ideen und geliebte Traditionen gewinnbringend miteinander zu verknüpfen.

## Müggen Hand in Hand mit Zukunftswerkstatt, Feuerwehr, Initiative Muchower Kinder & Kirchengemeinde

So belebt der Heimatverein "De Muchower Müggen" das Dorfleben mit vielen Aktionen und Veranstaltungen. Diana Pahl, Mitinitiatorin der Muchower Zukunftswerkstatt bringt es gegenüber der SVZ auf den Punkt: „Die Lebensqualität, die wir jetzt haben, verdanken wir den Vereinen und Verbänden, dem Heimatverein Muchower Müggen, der Feuerwehr, der Kirchengemeinde, dem Skatclub, den Muchower Strickliesen. Traditionen werden gepflegt: Eier schnorren, Sauerkraut stampfen und die Erntefeste sind da zu nennen.“\*

## Neues Leben in altem Pfarrhaus

In unserem schönen alten Pfarrhaus haben nicht nur Gemeindepädagogin Frau Maria Lins-Höhl und ihr Mann, sondern auch viele – von den Menschen der Kirchengemeinde zusammen getragenen Bücher – ein neues Zuhause gefunden. Unsere Bibliothek steht allen Leseratten aus den umliegenden Orten zur Verfügung.

## Wo Bronzezeit auf moderne digitale Medien trifft...

da wartet ein Projekt darauf, aus den Regalen geholt und per moderner Medien unsere tiefen Jahrtausendalten Wurzeln verständlich und erlebbar zu machen.

Über Jahre hinweg hat der Muchower Regionalhistoriker Lothar Kluck weit über die Grenzen der Gemeinde hinweg geholfen, die oft noch unentdeckte Geschichte Mecklenburgs zu erforschen, zu erfassen und zu übersetzen. Ohne ihn hätten wir wohl vergessen, dass wir bei einem unserer Spaziergänge oder

Fahrradturen auf über 10.000 Jahren Geschichte wandeln – vom Urnenfeld aus der vorrömischen Eisenzeit über den Burgwall der slawischen Siedler bis hin zu den Spuren unserer Großeltern.

## Muchow kennt nur ein Richtung: Gemeinsam Richtung Zukunft!

Und eben genauso achtsam möchten wir auch die Zukunft unseres Heimatdorfes gestalten: Mit dem Wissen um unsere historischen Wurzeln, dem Erhalt des Lebensraumes für die vielen unter Naturschutz stehenden Tiere und vor allem für unsere Familien und unsere jungen Muchower. Oder wie es Nicole Becker formuliert: „Wir wollen weiterhin als Bürger in unserem Dorf durch gemeinschaftliche Aktivitäten Lebensqualität erhalten, Traditionen wahren und neue Zukunftsperspektiven schaffen“.\* Und das sind keine leeren Worte! Dank diverser Fördergelder konnten die Muchower Kids ihren Jugendclub neu gestalten und planen mit dem nächsten Fördergeld die Anschaffung einer Hüpfburg für unsere Veranstaltungen. Ein weiteres spannendes Projekt für unseren naturbegeisterten Nachwuchs ist schon in Arbeit und soll Anfang August 2019 starten.



Mitglieder der Zukunftswerkstatt

Foto: © Diana Pahl

In naher Zukunft – mit der Schaltung einer leistungsstarken Internetleitung – wird Muchow einen weiteren wichtigen Schritt gehen. Im Gespräch sind Digital-Workshops für Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene, sowie die digitale Archivierung der historischen Dokumente.

Diana Pahl

\*Quelle: <https://www.svz.de/16224151> © 2018



## Burow läutet für den Frieden



**B**urow ist ein Dorf am Rand der Elde mit einem schönen Wasserwanderrastplatz, einer neuen Brücke, durch die Radfahrer sehr schnell zum Blanksee kommen und einer neugotischen Kirche mit einem hohen Holzturm, der schon von weiten die Reisenden grüßt.

In loser Folge erzählen unsere Rundbriefe Burower Dorfgeschichten.

### Einiges daraus können Sie heute lesen:

In der Zeit, als die Straße nach Lübz noch ein ungepflasterter Feldweg war, gab es einen Weihnachtsbrauch, den der Sohn von Pastor Preß, der noch im 19. Jahrhundert im Burower Pastorhaus lebte, niedergeschrieben hat.

Ob dies wirklich ein altgermanischer oder eher ein slawischer Brauch war, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Burow war jedoch eine slawische Dorfgründung, darum ist dies eher wahrscheinlich.

„Alljährlich am Weihnachtsabend gegen 9 Uhr erhob sich vor unserer Haustür im Schnee ein gewaltiges Trampeln und Poltern. Die Tür wurde aufgerissen und herein stürmte ein Reiter auf einem weißen Pferd und hinter ihm ein Mann und eine Frau in langen weißen Gewändern. Nur dass der Mann nicht auf einem lebendigen Pferd saß, sondern sich vorne und hinten je die Hälfte eines künstlich hergestellten Pferdeleibes angeschnallt hatte und so auf seinen eigenen Beinen mit viel Getrappel und Wiehern durchs Haus jagte, während seine Begleiter in die Ecken und unter die Möbel guckten, ob auch alles sauber sei. Diese drei Gestalten aber waren Überbleibsel des alten germanischen Julfestes und stellten den Gott Wotan nebst Freya und Thor vor.“



Seitenansicht der Burower Kirche.

Quelle: Wikimedia Commons, Urheber Niteshift  
<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0./deed.de>

Die Burower Kirche verfügt über drei Glocken. Die beiden Älteren wurden bereits vor über 500 Jahren aus Bronze gegossen. Sie gehörten also noch zum Vorgängerbau unserer heutigen, im neugotischen Stil errichteten Kirche, die ja erst 1873 entstand. Die größte Bronze-Glocke wurde 1737 gegossen. Da sie aber klanglich nicht mit den anderen Glocken harmonierte, musste sie 1885 von einem Wismarer Glockengießer umgegossen werden.

Heute ist diese größte Glocke nicht mehr vorhanden – vermutlich wurde sie schon im 1. Weltkrieg eingeschmolzen. Im Jahr 1955 wurde sie deshalb durch eine aus Eisenhartguss erstellte Glocke ersetzt.

Auch die mittelgroße Glocke von 480 kg Gewicht hätte fast das gleiche Schicksal erlitten. Wie viele andere Kirchenglocken wurde sie im 2. Weltkrieg requiriert, um eingeschmolzen und zur Waffenherstellung verwendet zu werden. Glücklicherweise gehörte sie zu den Glocken, die auf dem „Glockenfriedhof“ am Kaiserkai im Hamburger Hafen den Krieg überlebten. 1950 kehrte die Glocke nach Burow zurück. Im Obergeschoss des hölzernen Glockenturms hängen nun alle drei Glocken.

Sie mahnen uns bei jedem Läuten, alles zu tun, um den Frieden in unserem Land zu bewahren.

Ulrike Kloss | ✉ [gross-pankow-redlin@elkm.de](mailto:gross-pankow-redlin@elkm.de)



# Pflaumenmus kochen nach alter Tradition

Schon seit 20 Jahren wird diese Tradition von den Brunower Landfrauen aufrecht erhalten.

Damit dieser Brauch nicht verloren geht, werden dazu von Jahr zu Jahr Frauen eingeladen, die das Rentenalter noch nicht erreicht haben. So hatte auch ich wieder das Glück, am 30. und 31. August auf dem Hof von Frau Brandt dabei zu sein.

Einen Tag vorher werden die Pflaumen von den Bäumen geschüttelt und aufgelesen. Dabei wurden die Landfrauen von tatkräftigen Männern aus dem Dorf unterstützt. Am 30. August ab 14.00 Uhr traf sich eine buntgemischte Frauengruppe von ca. 12 Frauen, die sich gutgelaunt an die Arbeit machte.

Je nach Qualität der Pflaumen waren gegen 15.30 Uhr 10 Eimer Pflaumen entsteht. Diese Menge faßt der große alte Kessel, in dem die Pflaumen am nächsten Tag auf einem Holzfeuer gekocht werden.

Selbstgebackener Pflaumenkuchen und Kaffee rundeten den Tag ab. Auch der eine oder andere Pflaumenlikör fand seine Liebhaberin.

## Früher wurden selbst aus den Kernen noch Wärmekissen hergestellt.

Vorbereitend werden die Pflaumen zunächst im Eimer eingezuckert. Da verlässt sich Helga Brandt ganz auf ihr Bauchgefühl und die Süße der Früchte. Bevor es am nächsten Tag mit dem Kochen losgeht, wird der leere Kessel mit einer Speckschwarte ausgerieben. Dadurch wird dem Anbrennen der Pflaumen vorgebeugt.

Am 3. Tag steht nun das eigentliche Pflaumenmuskochen an. Dabei werden die Pflaumen stundenlang mit dem so genannten „Galgens“ gerührt. Das geht nur im stündlichen Schichtbetrieb. Die erste Helferin begann gegen 8.30 Uhr. Wenn die beiden Zinken des „Galgens“ in der Musmasse Bahnen ziehen, ist das Mus fertig und hatte gegen 15.00 Uhr die richtige Konsistenz. Drei grüne Walnüsse sorgten für die dunkle Farbe. Es wurde vor Ort in Teamarbeit in die bereitgestellten Gläser abgefüllt. Alle Helferinnen wurden mit einem Anteil an vollen Gläsern entlohnt.



Der noch volle Kessel mit dem flüssigen Mus.

## Drei grüne Walnüsse sorgten für die dunkle Farbe.



Magda Berger, 86 Jahre, war eine der ersten Rührerinnen.



Das fertige Mus steht zum verkosten bereit.

alle Fotos: © Martina Gerber

Die meisten Gläser werden im Brunower Bauernladen zum Verkauf angeboten und sind eine begehrte Ware.

Am Ende wurde das fertige Mus auf frischem Butterbrot verkostet. Natürlich durfte auch jetzt der Pflaumenlikör nicht fehlen, mit dem auf das gelungene Muskochen angestoßen wurde und die Blase vom Rühren an der rechten Hand vergessen ließ.

Martina Gerber | ✉ post@gerberdesign.de

WANDERWEGE IM RUHNER LAND



Dorf Polnitz



Meierstorf

Drehfahl

Ziegenderfahl

Bauerkuhl

Die Ramm

Rühner Berge 177 m

Rehrberg 161 m

Priemberg 153 m

Schwarzer Berg 125 m

Knügerberg 128 m

Taubenberg 127 m

Grabener Straße

Wulfsahl Hauptstraße

A 24

A 24

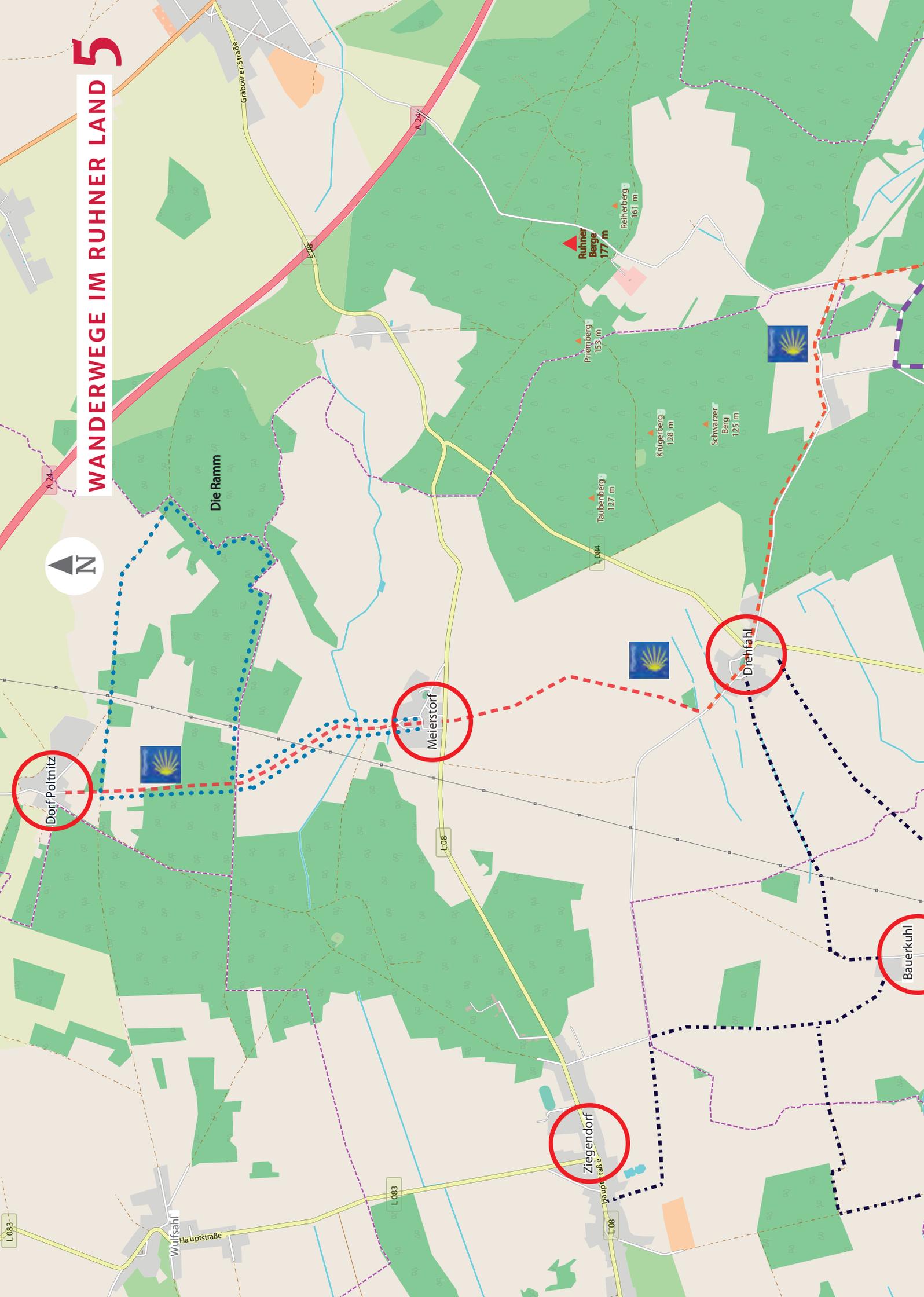
L 08

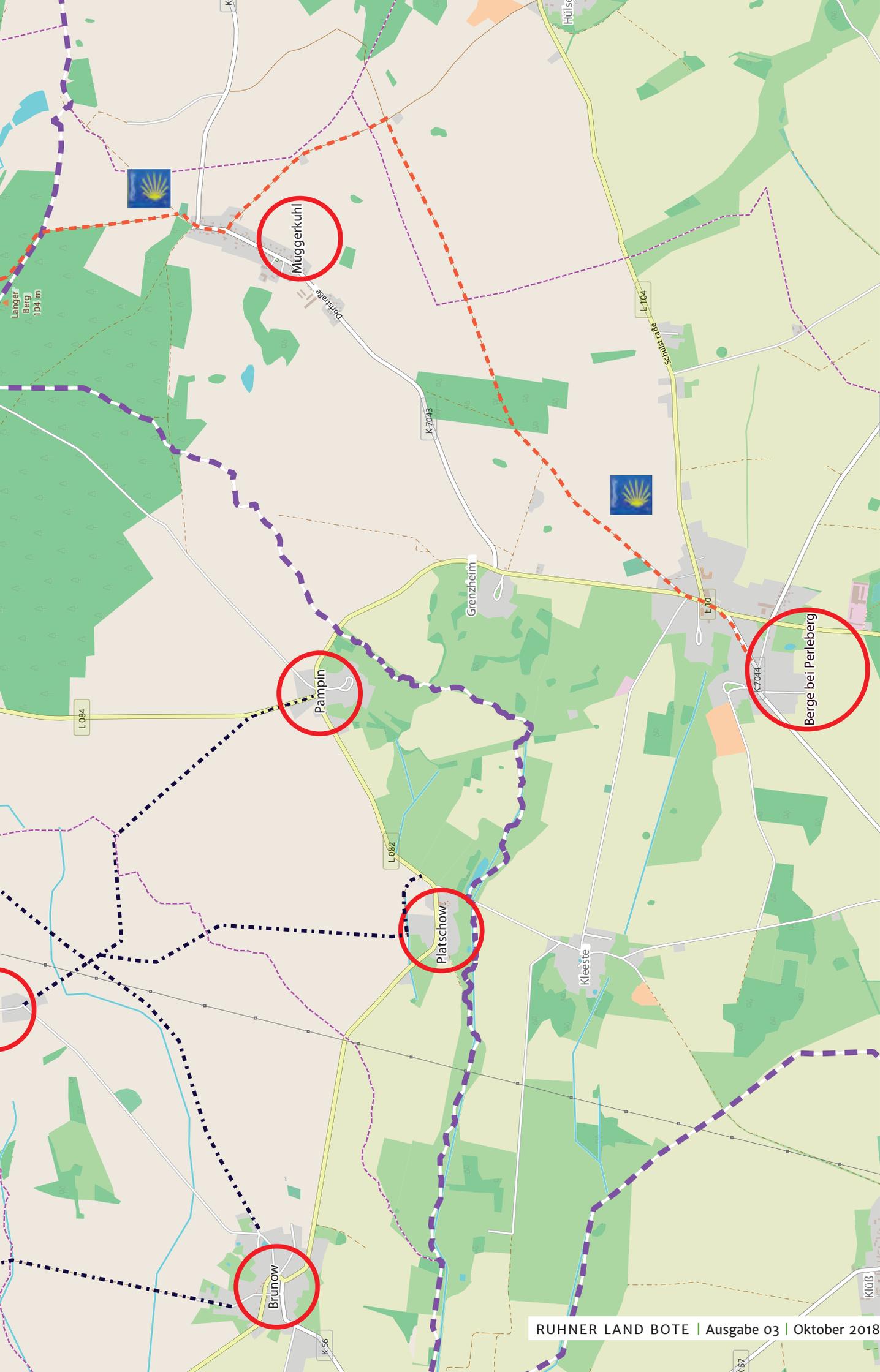
L 084

L 083

L 08

L 083





-  Bundeslandgrenze Mecklenburg-Vorpommern / Brandenburg
-  Jakobsweg
-  Wanderweg in die Ramme
-  Wander- und Verbindungswege zwischen den Dörfern



# Die Geschichte des Brunower Theaters, das eigentlich nur eine Eintagsfliege werden sollte

Impressionen von der Theateraufführung „Der Fischer und seine Frau“, Teil 1, anlässlich der 675-Jahrfeier in Brunow, 2015.



Das Märchen vom Fischer und seiner Frau ist wohl schon so alt wie diese Welt, und doch begeistert es immer noch Groß und Klein – auch in Brunow. Mit ihrem Beifall und den „Zugabe“-Rufen legten die Gäste der 675-Jahr-Feier in dem kleinen Mecklenburger Runddorf den Grundstein für die Tatsache, dass es seit dem eine ebenso kleine Theatergruppe gibt.

Das runde Jubiläum vor knapp 3 Jahren sollte für die Brunower und deren Gäste ein Event werden, an das alle lange zurückdenken und von dem alle lange erzählen sollten. Und so reiften in der Gruppe der Organisatoren verschiedene Ideen. Unter anderem die, mal etwas anderes zu machen als die üblichen kulturellen Höhepunkte. Theater zu spielen war eine davon. Zustimmendes Kopfnicken, und da die Brunower Macher sind, ging es gleich an die Planung. Wer macht mit und welches Stück spielen wir? So fanden sich 7 Köpfe, die mit der künstlerischen Umsetzung des kleinen aber feinen Theaterstücks „**Der Fischer und seine Frau**“ begannen. Der Lohn für monatelanges basteln, Texte lernen, proben und wenig Freizeit war tosender Applaus. Keine Frage – der schönste Lohn.

Unbewusst hatten die Macher seiner Zeit wohl eine Lücke, was die Bedürfnisse der Menschen auf dem Land betrifft, aufgetan.



*Auch im zweiten Teil ist Ilse niemals zufrieden.*

Die Darsteller und Mitwirkenden aus Brunow:

**Caroline Prehn** Initiatorin  
**Silke Winterfeld** Ilse  
**Helmut Barheine** Heiner  
**Inka Reblin** Fisch;  
 Bankfrau; Autorin 2. Teil  
**Herbert Riemann** Bühnenbild; Licht  
**Christian Winterfeld** Ganove; Technik  
 aus Platschow;

**Anita Lange** Vorleserin; Pausengirl  
 als Gast:

**Simone Panschenhagen**  
 als „leichtes Mädchen“

Die Szenen wechseln mit dem Chor der Brunower Landfrauen.

Chor der Landfrauen Brunow:  
**Magda Berger, Helga Brandt, Annelie Clausen, Dagmar Kiep, Irma Maertens**

Leitung:  
**Constanze Prehn** Bad Wilsnack



Da tauchten am selben Abend Fragen auf wie: „Wann spielt ihr wieder?“, „Was spielt ihr als nächstes?“ und ermutigende Worte wie: „Ihr wart toll“, „Macht bloß weiter“, „Ich würde euch gerne buchen“. Nun, so wirklich hatte keiner der Beteiligten damit gerechnet. Klar bestand der Anspruch, etwas Tolles abzuliefern, aber doch nur für die Jahrfeier....

**Tief Luft holen war angesagt.**

Es wurde sich also zusammen gesetzt und darüber beraten, ob und wie es weitergehen soll. Hand auf's Herz, wer hätte zu dem Zeitpunkt sagen wollen, wir hören auf? Keiner, waren doch alle mit Herzblut bei der Sache. Und damit war dieses Zusammentreffen in lockerer Runde die Geburtsstunde der Theatergruppe des Dorffördervereins Brunow e. V.

Was geschieht, wenn eine Gruppe verschiedener Menschen, wie die in Brunow, aufeinander treffen und Theater machen? Um es vorweg zu nehmen – was super Tolles. Das Ziel ist klar: Einfaches, kreatives Theater mit Sinn und Verstand. Man hält sich alle Türen offen. Nach dem Erfolg auf der Jahrfeier kamen natürlich auch Anfragen zu Auftritten. Nur auf die Dauer ein und dasselbe Stück – das würde wohl zu langweilig werden. Also musste etwas Neues her. Theaterstücke gibt es viele, Lizenzen kosten Geld. Was also tun? Die Tatsache, dass sich alle Mitglieder einig waren, wir wollen uns von den anderen abheben, ließ es geschehen, dass eine komplett neue Geschichte aus den Köpfen aufs Papier gelangte „**Der Fischer und seine Frau Teil 2 – Ilse und Heiner in der großen Stadt**“. Und wieder wurden die Macher mit einer überaus gelungenen Premiere Ende 2016

und ausverkauften Aufführungen belohnt. Begeisterung weit und breit. Der Zuschauer weiß das kleine Landtheater zu schätzen. Und der Wunsch nach einem gemütlichen Theaterabend in geselliger Atmosphäre wird nach wie vor gerne von den Brunowern erfüllt.

Für das Jahr 2018 trafen sich die Theaterleute, erstmals zum Erntefest, am „**Brunower Stammtisch**“. Das Stück ist eine Eigenkreation mit dem die Theatergruppe einen kleinen Schritt in Richtung Improvisationstheater gehen möchte.

Es ist eine lockere Runde in Brunow. Man setzt sich mit Proben-terminen und ähnlichem nicht unter Druck. Das Ganze soll ja auch Spaß und Entspannung bringen. Übrigens neue Ideen und neue Gesichter sind immer gern gesehen. Dazu muss man nicht Mitglied des Fördervereins sein und auch nicht in Brunow wohnen – es genügen der Spaß an der Kreativität und das Interesse an der Gruppe.

Inka Reblin | ✉ ireb69@t-online.de  
www.Theatergruppe-Brunow.de

Szenenbilder von der Theateraufführung „Der Fischer und seine Frau“, Teil 2, im Brunower Clubraum 2016.



alle Fotos: © Herbert Riemann



Ilse auf dem Weg zur Modelagentur

# Das etwas andere Weihnachtstheater

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

**K**ennt ihr Ebenezer Scrooge? „*Oh! Was für ein knausriger Schinder war dieser Scrooge! Was für ein unnachgiebiger, knickriger, wucherischer, raffgieriger, habsüchtiger, geldgieriger, geiziger alter Sünder! Hart und kalt wie Feuerstein, aus dem kein Stahl jemals einen großherzigen Funken geschlagen hatte, verschlossen und wortkarg und einsiedlerisch wie eine Auster. Die Kälte seines Inneren hatte seine alten Züge vereist, seine spitze Nase gezwickt, seine Wangen zerknittert, seinen Gang versteift, hatte seine Augen gerötet und seine dünnen Lippen blau gefärbt und gellte bissig in seiner schrillen Stimme. Frostiger Rauhref lag auf seinem Kopf und hing in seinen Augenbrauen und an seinem hageren Kinn. Die eigene niedrige Temperatur trug er immer mit sich herum; an den Hundstagen kühlte er sein Büro damit; und zu Weihnachten taute er es um keinen einzigen Grad auf...*“ Charles Dickens

Womit wir endlich beim eigentlichen Thema sind: Es geht um ein Weihnachtsstückchen und eben diesen Mister Scrooge. Und darum, wie ein Mensch dieses Kalibers mit Hilfe dreier Weihnachtsgeister: der **Vergangenheit**, der **Gegenwart** und der **Zukunft** – einen radikalen Bewußtseinswandel durchmacht. Der Autor Dickens“ verabscheute die Volkswirtschaftler (seiner Zeit), die die Politik seiner Zeit bestimmten – vor allem ihre Argumente, dass eine gewisse Skrupellosigkeit um des Profits willen gerechtfertigt sei, dass Reichtum und industrielle Macht die „natürlichen“ Ziele der Gesellschaft des 19. Jahrhundert seien...“ (J. Irving) Ist das nicht immer noch ein hochaktueller Stoff? Ich liebe ihn seit Kindheitstagen! Nicht wegen Dickens – mitunter sehr ausschweifenden sich unbekümmert immer wieder wiederholenden Sprache sondern seiner hoffnungsvollen Aussage wegen: Ein Mensch kann sich ändern! Haben wir das nicht alle ein bisschen nötig – einen kleineren oder größeren Bewußtseinswandel? (Ich erinnere nur an das wichtige Thema Projektion...) Und steckt in uns allen nicht auch etwas von Ebenezer Scrooge?)

## Ausstellung geplant

Der Verein Neues Landleben e.V. möchte gerne mit Kunstschaffenden aus dem Ruhner Land eine Ausstellung organisieren. Wer sich angesprochen fühlt, bitte beim Vereinsvorstand melden.(s. Kontakte, S. 28)



Das Pfarrhaus in Ziegendorf

Foto: © Martina Gerber

Und deshalb erkuhne ich mich, trotz der abschätzigen Meinung J. Irvings über „Amateuraufführungen“, die jedes Jahr wieder das Weihnachtslied ausgraben (und es ruinieren), Sie recht herzlich dazu einzuladen gerade dies zu tun. Lassen Sie uns im Darstellenden Spiel untersuchen, was für die heutige Zeit noch stimmig ist und uns noch tief bewegen kann – mit viel Musik aus der Retorte, eigenen und Orffschen Instrumenten und rhythmischen Spielereien!

**Bitte melden Sie sich bei Interesse bei mir zu Hause** (Ziegendorf, Hauptstraße 80 Tel. 038721/202 24 oder freitags zwischen 17 und 19 Uhr im Pfarrhäuschen Ziegendorf.

Bettina Degel | ✉ [bettinadegel@web.de](mailto:bettinadegel@web.de)

# Gemeinsam Singen macht Spaß und tut gut...

**D**eshalb stellen wir in dieser Ausgabe 3 Chöre im Ruhner Land vor, die sich über Mit-Sänger und Sängerinnen sowie Instrumentalisten freuen.

Natürlich wird in keinem nur gesungen – es bleibt immer Zeit sich auszutauschen und Verabredungen zu treffen. Kurz gesagt: Chorsingen macht glücklich!

## Chor der Kirchengemeinde Herzfeld

Schon seit einigen Jahren treffen sich die Sängerinnen und Sänger jeden Montag um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Herzfeld zum gemeinsamen Singen. Kantor Fritz Abs aus Parchim leitet den kleinen feinen Chor mit viel Liebe und Kompetenz. Der Chor zeigt sein Können und Repertoire anlässlich von Festen, Feiern und besonderen Gottesdiensten.

## „Gospel and More“ Marnitz

Schon am 01.02.2010 startete der Chor mit damals 15 SängerInnen mit der Unterstützung von Pastor Conrad Kloß seiner Chorleiterin Bettina Gutsche.

Heute treffen sich an jedem 2. Montag um 19.15 Uhr um die 30 SängerInnen zur gemeinsamen Chorprobe. Dazu gibt es jedes Jahr ein Chorwochenende zum intensiven Proben, die für alle immer sehr bereichernd und fördernd sind. Obendrein haben alle großen Spaß dabei.

Der Chor versteht sich nicht als reiner Kirchenchor, entsprechend bunt ist das Repertoire. Und er ist, nach eigener Definition, nicht nur Chor, sondern auch ein Treffpunkt für Gemeinsamkeit statt Einsamkeit.

Gesungen werden hauptsächlich Gospel, dazu Popsongs, Klassiker und Kirchenmusik.

Mehrere Auftritte im Jahr bei kirchlichen und privaten Festen sowie im Rahmen von Kulturprogrammen haben den Chor in unserer Region schon recht bekannt gemacht.

## Chor der Kirchengemeinde Brunow-Muchow

Anlässlich eines Gemeindefestes rief im letzten Jahr die Gemeindepädagogin Maria Lins-Höhl den neuen Chor ins Leben. Zunächst als Projektchor zur musikalischen Begleitung von besonderen kirchlichen Festen. Alle SängerInnen hatten aber so viel Spaß dabei und miteinander und die Auftritte waren so erfolgreich, dass jetzt regelmäßig, jeden Dienstag um 19.00 Uhr, im Pfarrhaus Muchow miteinander gesungen und natürlich auch geklönt wird. Neue SängerInnen sind herzlich willkommen!

Sabine Uhlig | ✉ [sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de](mailto:sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de)



„Gospel and More“ in kleiner Besetzung

Foto: ©Geoffrey Freiter

# 7 HIER TRIFFT MAN SICH IM RUHNER LAND

## Nachbarn treffen...

In loser Folge werden hier Orte und Einrichtungen aus dem Ruhner Land vorgestellt, an denen man sich trifft, zusammen lacht, tanzt und feiert, austauscht, kreativ ist, Ideen schmiedet und Visionen entwickelt.

### Pfarrhaus Ziegendorf

Das als **Mehrfunktionshaus** sanierte alte Pfarrhaus ist zum Ausgangspunkt für viele Aktivitäten und **Treffpunkt für Jung und Alt** geworden.

Hier werden Pläne für gemeinsame Aktionen der Ziegendorfer geschmiedet und genäht es wird geklönt und gefeiert. Dazu gibt es eine **Bücherei**, auch mal interessante Vorträge, die SeniorInnen treffen sich 1 x mtl. beim **Nachmittagstreff** zum Spielen, Singen und Reden, es wird **Theater** gespielt und vieles mehr. Lust bekommen mal reinzuschauen?

Infos zu den Angeboten gibt's bei **Bettina Degel (Theater, Bücheret etc.)** unter **038721-202 24** und **Marita Rossow**

### Gemeindezentrum Marnitz

Hier trifft man sich zum gemeinsamen **Spinnen, Klöppeln, Weben, Stricken** und was man sonst so alles aus Fäden und Garnen machen kann. Natürlich nicht zu vergessen das Klönen, damit nicht nur die Finger, sondern auch Kopf, Herz und Mund beschäftigt sind.

Infos zu den Angeboten bei **Petra Pfützner 01525-785 76 87** und **Anja Teichmann 01525-785 76 79**



Petra Pfützner in der Spinnstube



### Stallcafé Muggerkuhl

2001 wurde es den Grimms in Muggerkuhl ein wenig zu ruhig – oder die gute Stube zu klein für all die Gäste, die immer gerne kamen? Also wurde der alte **Schweinstall** liebevoll restauriert und mit alten Möbeln und antiken Gebrauchsgegenständen dekoriert. Nicht zu vergessen, dass es hier zum Klönen auch noch die leckersten **Kuchen** und **Torten** gibt. Ob zu Fuß, zu Pferd, mit dem Fahrrad oder dem Auto, hier trifft man auch im Winter andere Menschen aus dem Ruhner Land zu beiden Seiten der Landesgrenze!

Infos bei **Jutta Grimm** unter **03878- 56 07 18** und [www.stallcafe-opn-snak.de](http://www.stallcafe-opn-snak.de)



### Café 7 Drenkow

Von Freitag bis Sonntag trifft man sich im Café 7 auf dem 7-Giebelhof. In der mollig warmen Stube gibt's zum wirklich leckeren Cafe und Bio-Kuchen einen Einblick ins **Demeter** bio-bäuerliche Landleben, den leckeren hofgemachten Käse und andere **Eigenerzeugnisse**. Dazu immer wieder kleine feine Kulturangebote, Ausstellungen, Musik und Tanz. Und einige DrenkowerInnen und BewohnerInnen der umliegenden Dörfer haben gemerkt, dass es viel mehr Spaß macht, den Tatort gemeinsam zu gucken. Platz für Mitgucker gibt's noch...

[www.siebengiebelhof.de](http://www.siebengiebelhof.de), **038729-225 35**, [info@siebengiebelhof.de](mailto:info@siebengiebelhof.de)

## Drefahler Landgasthaus

Sehen wir uns bei Desi? Na klar, hier gibt's leckeres Essen, wechselnde **Ausstellungen, Konzerte** und immer Zeit für einen netten Schwatz. Außerdem diverse **Stammtische**: Liebhaber von Oldtimern, Jäger, Imker. Man trifft sich zu Familienfeiern oder einfach zum nachbarschaftlichen **Plausch** – vor allem, wenns jetzt draußen für die „übern Gartenzaun-Gespräche“ zu kalt wird.

[www.drefahler-landgasthaus.de](http://www.drefahler-landgasthaus.de), 38721 – 22 87 66, [info@drefahler-landgasthaus.de](mailto:info@drefahler-landgasthaus.de)



Foto: © Désirée Mannfeld

## Kultur beim Bäcker

Als die traditionsreiche Bäckerei Mohr 2015 nach 3 Generationen aus Altersgründen den Backofen ausschaltete, erfüllte sich Wolfgang Mohr einen lang gehegten Wunsch. Um Kultur und Geselligkeit Raum in Ziegendorf zu geben, baute er die große Backstube in einen schönen **Saal mit Bühne** um. Er wurde am 29.11.2015 eröffnet. mit einem Konzert, dem noch viele weiter folgten. Bühne und Saal stehen nun für **Konzerte, Theater** und **Seminare** zur Verfügung. Und es wird auch gefeiert: rauschende **Silvester, Seniorenweihnacht, Familienfeiern**. Natürlich werden die Gäste auch gastfreundlich bewirtet und so ganz kann Wolfgang Mohr es denn doch nicht lassen und backt auf Wunsch eine leckere, prächtige Torte zu jedem Anlass.

**Telefon: 038721-202 82**

Sabine Uhlig | ✉ [sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de](mailto:sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de)

## Bauernmarkt Brunow

Der Brunower Dorfladen existiert seit 2005 und hat seitdem Höhen und Tiefen erlebt. Darüber wurde bereits in verschiedenen Medien berichtet. Vor allem für die älteren Dorfbewohner war der Laden eine gute Möglichkeit, ihre wöchentlichen Einkäufe selber zu erledigen und was beim Discounter-Großeinkauf vergessen wurde, konnte vor Ort in Brunow besorgt werden. Er war schon immer ein Treffpunkt zum klönen.

Nach kurzem Leerstand übernahm Helmuth Barheine am 1. Juli 2016 den Laden mit viel Zuversicht und Enthusiasmus. Es kamen wieder die Landfrauen nach einem Friedhofsbesuch zum Plattschnacken und auf einen Kaffee vorbei. Auch so manche Kunden fühlten sich in dem umgestalteten Laden wohl und dank Helmuth Barheines komödiantischem Talent blieben sie oft länger als nur für den einen Einkauf. Leider blieb der erhoffte Umsatz aus, der Laden wurde Anfang 2017 wieder besenrein an die Agrargenossenschaft Brunow übergeben. Hier treffen sich jetzt wieder einmal im Monat **freitags** die Brunower Landfrauen von **14-16 Uhr** zum **Kaffeeklatsch** und die Brunower Herren halten hier freitags ihren **Stammtisch** von **16-18 Uhr** ab. Nachbarn aus anderen Dörfern sind dazu jederzeit willkommen!



Foto: © Martina Gerber

Es wäre schön, wenn das Potential des Ladens auch an den anderen Tagen genutzt und dadurch ein bunter Ort für alle Altersgruppen wird. An Ideen mangelt es nicht, aber es braucht eben engagierte Dorfbewohner, Mut und Energie für die Umsetzung – und etwas Geld. Lassen wir uns überraschen!

Martina Gerber | ✉ [post@gerberdesign.de](mailto:post@gerberdesign.de)



## Viele Sagen gibt es um den Riesen Ramm und die Ruhner Berge. Kennen Sie auch eine?

Schicken Sie uns Ihre Geschichte, wir drucken Sie auch im Ruhner Land Boten, damit sie nicht in Vergessenheit gerät!

### Der Riese Ramm

Zwischen Polnitz und Marnitz erstreckte sich einst ein tiefer und unzugänglicher Wald, genannt die Ramm. In dieser Gegend befand sich einst ein Dorf, von dem sich nur der Flurname erhielt. Der Ort wurde niemals in einer Urkunde erwähnt, lediglich vom Felde Ramm war 1651 die Rede. Doch weisen Scherbenfunde in der Ramm darauf hin, dass hier tatsächlich ein Dorf war.

Die Sage lässt an dieser Stelle den Riesen Ramm hausen und man kennt dazu die folgende Geschichte:

In alten Zeiten hauste der Riese Ramm im Wald unweit von Marnitz. Einmal hatte er sich viele große Felsbrocken zusammengetragen und nach allen Seiten gebrüllt: „Paß up, nu smiet ick juch alle Dörper antwei!“

Da sagten die Dörfler: „Dau dat nich, Ramm. Bliew vernünftig. Wi wolln Dir ok wat schenken.“ Die Ziegendorfer brachten ihm eine Ziege, die Wulfsahler einen Wolf, die Drefahler brachten 3 Fohlen, die Drenkower einen Eimer Kirschen, die Jarchower einen Sack Korn und die Griebower einen Korb voller Pilze. Aber die Marnitzer sollten ihm ein Mädchen zur Frau bringen.

Das sollte aber eine Jungfrau mit ganz reinem Herzen sein. Da haben die Marnitzer viel herum gesucht, konnten aber keine finden. Zuletzt haben sie in Herzfeld ein Mädchen beschwätzt und bei ihm abgeliefert. Das war ein toll kratzbürstiges Ding.

Ramm wollte ihr nun seine Kraft beweisen und sagte: „Kiepe her, min Dirn, nu will ick de Marnitzer

in Klump smieten!“ Er nahm einen besonders großen Stein und warf ihn. Aber er hatte zu steil gezielt. Der große Stein fiel steil wieder aus der Luft zurück und drückte den Ramm selber breit. Auch die Jungfrau kam mit darunter zu liegen. Ihre Tränen kommen noch heute unter dem Stein raus und rinnen in dem Bach entlang, von Ramm nach Polnitz hin.

Den Stein, den Bach und die Tränen können Sie noch heute auf einer Wanderung in die Ramm entdecken. Sie finden die Wegbeschreibung auf der Karte der neu erwanderten alten Wege in der Mitte des Ruhner Land Boten.



Riese Ramm auf dem Quellfest 2018

Foto: © Sabine Uhlig

**Haben Sie alles verstanden?** Wenn nicht, bitten

Sie doch mal Ihre alten Nachbarn im Dorf zu übersetzen. Bringen Sie selbstgebackenen Kuchen mit, dann lernen Sie nicht nur die alten Sagen auf Platt kennen!

Sabine Uhlig | ✉ [sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de](mailto:sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de)



# Keine Langeweile im Ruhner Land

**Auch für Kinder und Jugendliche gibt's eine Menge zu tun im Herbst und Winter:**

## KiJu in Ziegenderdorf lädt ein



zum  
Oktoberfeuer,  
Kinderbasar,  
der Halloween  
Gespenster  
Party  
und zur

Weihnachtsfeier. Dazwischen 1x wöchentlich zum Spielen, Basteln, draußen sein, uvm. im Gemeindehaus Ziegenderdorf, Hauptstraße 23.

Termine findet ihr im Veranstaltungskalender.

Mehr Infos von Tina Unger unter 0173-716 76 55.

## Wir am Ruhner Berg e. V.

Bietet Kindern nicht nur in den laaa-angweiligen Schulferien ein buntes Programm. Natürlich sind auch die Kinder in der Spinnstube willkommen, möchten aber auch gerne mal unter sich sein...

Infos unter: 01525-785 76 87 Petra Pfützner,  
01525-785 76 79 Anja Teichmann  
wir-am-ruhner-berg@web.de



Foto:

© Petra Pfützner

## Kirchengemeinde Marnitz, Suckow, Slate

**Kinderfrühstück** im Gemeindehaus von 9.00 - 11.00 Uhr

am **27.10.** und **01.12.** im Gemeinderaum der Marnitzer Kirche und

am **10.11.** im Pfarrhaus Suckow

**Teentreff** für junge Menschen ab 12 Jahren im Pfarrhaus Suckow: jeden Mo. von 18.00-19.30 Uhr

**Jungchar** für Kinder von 5-12 im Pfarrhaus Slate: Jeden Freitag von 16.00-17.00 Uhr

Genauere Infos bei Friedegard Haase unter 0174-195 00 42



## Kirchengemeinde Brunow-Muchow

**Kinder- und Teentreff** im Gemeindehaus Muchow jeden letzten Donnerstag/Monat ab 18.00 Uhr. Mehr Infos bei Maria Lins-Höhl 038752-806 06

### Flötengruppe im Pfarrhaus Brunow

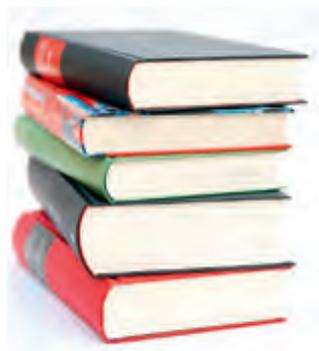
Dienstags um 17.00 Uhr

Mehr Infos bei Veronika Hansberg 038721-202 87

### Schaut auch mal in der Bücherei im Gemeindehaus Muchow rein.

Da gibt es auch für junge und kleine Leute was zum Schmökern für lange Winterabende.

Dienstags von 10.00-12.00 Uhr und Donnerstags von 16.00-18.00 Uhr



### Auch in der Kirchengemeinde Groß Pankow-Redlin, Burow, Lancken ist immer was los.

Fragt einfach nach bei Ulrike Kloss:

Tel.: 038724-202 49, gross-pankow-redlin@elkm.de

Sabine Uhlig | ✉ sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de

# 10 KALENDER MONATLICH + WÖCHENTLICH

## Monatliche Termine

### Dienstag

#### **Brunow**

##### **Pfarrhaus**

Seniorenkreis, 14.00 Uhr  
jeden ersten Dienstag

### Mittwoch

#### **Klüß**

bei **Guðrun Wolter**, Dorfstraße 14  
14.00 Uhr  
jeden ersten Mittwoch

#### **Muchow**

##### **Pfarrhaus**

Seniorenkreis 14.30 Uhr  
jeden zweiten Mittwoch

### Donnerstag

#### **Ziegendorf**

##### **Mehrfunktionshaus / Pfarrhaus**

Ruhner Landsprechstunde  
17.00–19.00 Uhr  
jeden zweiten Donnerstag

#### **Drefahl**

##### **Landgasthaus Drefahl**

Imkerstammtisch, ab 18.00 Uhr  
jeden ersten Donnerstag

#### **Siggelkow**

##### **Alte Schule**

Tauschbörse, 15.00–17.00 Uhr  
jeden 1. und 3. Donnerstag

#### **Suckow**

##### **Pfarrhaus**

„geselliger Abend zum  
Seriengucken“  
jeden letzten Donnerstag

#### **Muchow**

##### **Pfarrhaus**

Teen Treff ab 18.00 Uhr  
jeden letzten Donnerstag

### Freitag

#### **Brunow**

##### **Brunower Bauernladen**

1 x monatlich nach Absprache  
14.00–16.00 Uhr Kaffeeklatsch  
der Brunower Landfrauen

### Samstag

#### **Bresch**

##### **„Schweinebar“**

ab 19 Uhr jeden letzten Samstag

## Wöchentliche Termine

### Montag

#### **Suckow**

##### **Pfarrhaus**

Teen Treff ab 12 Jahre  
18.00–19.30 Uhr

#### **Herzfeld**

##### **Pfarrhaus**

Chor um 19.30 Uhr

#### **Marnitz**

##### **Winterkirche**

„Gospel and More“  
Chorprobe ab 19.10 Uhr  
jeden zweiten Montag

### Dienstag

#### **Ziegendorf**

##### **Gemeindehaus**

Kiju Treff ab 17.00 Uhr

#### **Muchow**

##### **Pfarrhaus**

Chor um 19.00 Uhr  
Bücherei 10.00–12.00 Uhr

#### **Siggelkow**

##### **Alte Schule**

Malende Frauen 18.00–20.00 Uhr  
Bitte anmelden!

#### **Marnitz**

##### **Handarbeitsstube**

ab 18.00 Uhr  
Bitte anmelden!

### Donnerstag

#### **Siggelkow**

##### **Alte Schule**

Seniorentreff 9.00–12.00 Uhr  
Bitte anmelden!

#### **Muchow**

##### **Pfarrhaus**

Bücherei 10.00–12.00 Uhr

### Freitag

#### **Brunow**

##### **Brunower Bauernladen**

16.00–18.00 Uhr Stammtisch  
der Brunower Herren

#### **Ziegendorf**

##### **Mehrfunktionshaus**

##### **Ziegendorf/Pfarrhaus**

Bibliothek 17.00–19.00 Uhr

#### **Drenkow**

##### **7 Giebel Hof**

Café, Hofladen und mehr...  
10.00–18.00 Uhr

### Samstag und Sonntag

#### **Drenkow**

##### **7 Giebel Hof**

Café, Hofladen und mehr...  
10.00–18.00 Uhr



## OKTOBER

**23. Dienstag**

### Ziegenderdorf

Kiju

Halloween Gespenster Party

**27. Samstag**

### Marnitz

GemeindeRaum in der Kirche

Kinderfrühstück 9.00–11.00 Uhr

**31. Mittwoch**

### Platschow

Elefantenhof

Halloween ab 11.00 Uhr



Foto: © Martina Gerber

## NOVEMBER

**03. Samstag**

### Drenkow

7 Giebel Hof

Bildvortrag

„Reise durch die Mongolei“

19.00 Uhr

### Berge

„Grabgestecke einmal anders“

Garten Mitläufer Kulturverein

18.30 Uhr

**08. Donnerstag**

### Marnitz

Winterkirche

Senioren Treff mit Weihnachten

im Schuhkarton 14.30 Uhr

**11. Sonntag**

### Suckow

Pfarrhaus

Kinderfrühstück 9.00–11.00 Uhr

**14. Mittwoch**

### Ziegenderdorf

Mehrfunktionshaus / Pfarrhaus

Nachmittagstreff ab 14.30 Uhr

**15. Donnerstag**

### Marnitz

Kirche Lesecafé

„Das alte Land“ von Dörte Hansen

19.00 Uhr



**16. Freitag**

### Ziegenderdorf

Mehrfunktionshaus / Pfarrhaus

Martin Luther King

Vortrag in Wort und Bild zum

50. Jahrestag der Ermordung

von Pastor i.R. Klaus Labesius

19.00 Uhr

**24. Samstag**

### Berge

„Der besondere Adventsmarkt

im **alten Pferdestall** & in der

**Königsmühle**“

11.00–20.00 Uhr



Foto: pixabay © gellinger

# 10 KALENDER DEZEMBER 2018

## 01. Samstag

### Berge

Weihnachtsbasteln mit Kindern  
Garten Mitläufer Kulturverein  
15.00 Uhr

### Marnitz

Gemeinderaum in der Kirche  
„Kinderfrühstück“  
9.00–11.00 Uhr

### Platschow

Elefantenhof  
Weihnachtsprogramm  
vom 1.12.– 16.01.2019  
Bitte genaue Termine erfragen!

## 02. Sonntag

### Porep

Kirche  
Adventssingen „Gospel & More“  
15.00 Uhr

## 06. Donnerstag

### Marnitz

Winterkirche  
Senioren Treff  
14.30 Uhr

## 08. Samstag

### Brunow

Weihnachtsmarkt  
auf dem Wirtschaftshof der  
Agrargenossenschaft Brunow e.G.  
ab 11.00 Uhr–17.00 Uhr

## 11. Dienstag

### Ziegenderdorf

Veranstaltungssaal bei Mohr  
Seniorenweihnachtsfeier  
15.00 Uhr

## 15. Samstag

### Berge

Pfarramt  
Adventsmusik 15.00 Uhr  
Schule  
Weihnachtssingen 15.00 Uhr  
Infos beim Dorf- und  
Kulturverein Berge e.V.

### Muggerkuhl

Weihnachtsfeier 15.00 Uhr  
Infos beim Dorf- und  
Kulturverein Berge e.V.

## 16. Sonntag

### Marnitz

Aussichtsturm Ruhner Berge  
Turmblasen ab 11.00 Uhr

## 31. Montag

### Muggerkuhl

Silvesterfeier  
Infos beim Dorf- und  
Kulturverein Berge e.V.

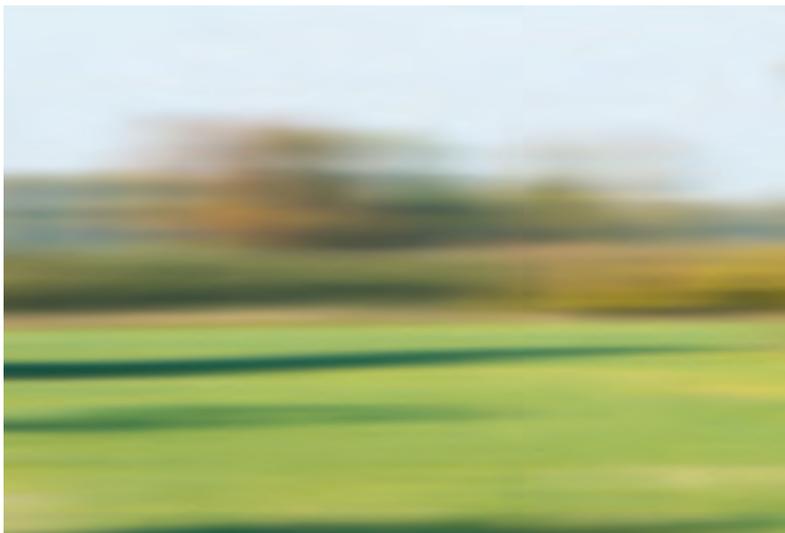
Foto: fotolia © Simone Adress

# Liebe Leserinnen und Leser, liebe Nachbarinnen und Nachbarn

## Auf dieser Seite könnten auch Ihre *Texte*

(ca. 2600 Zeichen für eine bedruckte Seite  
inkl. 1-2 Abb.)

Empore consequodit eos et aborempe plab ipsunt  
quas ped eligent, ut eum rerum ide demquatia culpa  
quamus volor andam ipsam quisto elia dolut ligenda  
ndaese maiore dolupta spedit velliquam fugitatquas  
alique latem. Ebisim utem hil et ullut fugias nonsecab  
inissec umquae. Itam hilignime lam aliat maiorem  
porestiunt rem quo blatur? Met aliqui volorum as  
aspelictum est, nobit etur?



und Ihre **Fotos** stehen.

(druckbare Größe ca. 500 Kb)

Jeder der etwas zu erzählen und zu zeigen hat,

ist angesprochen, seine *Beiträge*

an die **Redaktion** des **Ruhner Land Boten** zu senden.

**Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist im Januar 2019!**

# 11 KONTAKTE

**Bitte stören...!** Kontakte zu den Veranstaltungen und Angeboten im Ruhner Land:

## Neulandgewinner

Neues Landleben e.V.  
Sabine Uhlig | mobil: 0151-40186372  
sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de  
Petra Mannfeld | mobil: 01520-8214090  
mannfeld@web.de

## Dorf- und Kulturverein Leben in Berge e.V.

Susanne Scherfke-Weber,  
Ute Jaehn-Niesert | Tel.: 038785-60266  
ujniesert@hotmail.de

## Wir am Ruhner Berg e.V. Marnitz

Ringstraße 1, 19376 Marnitz  
Petra Pfütznier | mobil: 01525-7857687  
Anja Teichmann | mobil: 01525-7857679  
Wir-am-ruhner-berg@web.de

## Dorfförderverein Brunow e.V.

Ringstraße 12, 19372 Brunow  
Christian Winterfeld | mobil: 0171-3341035  
cwinterfeld@icloud.com

## Brunower Bauernmarkt

Ringstraße 6, 19372 Brunow  
Tel.: 038721-22714

## Mehrfunktionshaus Ziegendorf

Pfarrhaus, Hauptstraße 30, 19372 Ziegendorf  
Marita Rossow | Tel.: 038721-20129  
marita@rossirossow.de

## Meierstorf spielt mit e.V. und Pilgerherberge

Friedhelm Hinze,  
Markus Lehmann | mobil: 0160-99418289  
pastor-lehmann@web.de

## Elefantenhof Platschow

Frank & Kröplin GbR  
Am Dorfplatz 2, 19372 Platschow  
mobil: 0151-19426817  
www.elefantenhof-platschow.de

## Siggelkow

Gemeindebüro  
Geschwister-Scholl-Straße 21, 19376 Siggelkow  
Tel.: 038724-20214

## Kunstscheune Redlin

Dorfstraße 4, 19376 Redlin  
Tel.: 038724-20696  
kunstscheune\_redlin@yahoo.de

## Kultur beim Bäcker

Hauptstraße 24, 19372 Ziegendorf  
Tel.: 038721-22510  
mobil: 0172-3010587  
baeckerei-w.mohr@gmx.de

## Eldeland Bioimkerverein. e.V.

Ringstraße 10, 19372 Drefahl  
Wolfgang Pfeffer | Tel.: 038721-22892  
post@bienenlandprojekt.de

## Drefahler Landgasthaus

Waldstraße 2, 19372 Drefahl  
Désirée Mannfeld | Tel.: 038721-228766  
info@drefahler-landgasthaus.de

## Waldreiteroase

Ruhner Bergstraße 4, 19372 Drefahl  
www.waldreiteroase.de

## Landhaus Bresch

„Schweinebar“  
Unter den Linden 2, 19348 Bresch  
Tobias Schweitzer | Tel.: 03878-241795  
tobias.schweitzer@gmx.net  
www.landhaus-bresch.de

## Zukunftswerkstatt Muchow

Neustädter Straße 33, 19300 Muchow  
Kathrin Lyhs | mobil: 0176-80522670  
kathilyhs@gmail.com

## 7 Giebel Hof Drenkow

Alte Dorfstraße 10, 19376 Drenkow  
Tel.: 038729-22535  
www.siebengiebelhof.de

## Kirchengemeinde Brunow-Muchow

Ziegendorfer Straße 1, 19372 Brunow  
Pastorin Veronika Hansberg | Tel.: 038721-20287  
brunow@elkm.de

## Chor

Maria Lins-Höhl | Tel.: 038752-80606

## Kirchengemeinde Herzfeld

Fritz-Reuter-Straße 18, 19372 Herzfeld  
Pastorin Alena Saubert | Tel.: 038725-20245  
herzfeld@elkm.de

## Kirchengemeinde Slate-Marnitz-Suckow

Pastor Konrad Kloss | Tel.: 038729-20336  
marnitz@elkm.de  
„Gospel and More“  
Bettina Gutsche | bettinagutsche@web.de

## Kirchengemeinde Groß Pankow-Redlin

Pastorin Ulrike Kloss | Tel.: 038724-20249  
gross-pankow-redlin@elkm.de

## KiJu Ziegendorf

Tina Unger | mobil: 0173-7167655  
bevorzugt über whatsapp

## BILDNACHWEIS

### Titel

fotolia © foto\_tech

### U4

fotolia © Marty Kropp | © Andrea Wilhelm |  
© Markus Mainka | © eytronic | © womue |  
© by-studio

### Bildbalken

S. 1, S. 4-13, S. 22/23, S. 28 © Martina Gerber

S. 2/3 fotolia © Andrey Burmakin

S. 16/17 © Herbert Riemann

S. 18/19 pixabay © poinsettia

S. 20/21 fotolia © Jenny Sturm

S. 24-26 © PSD-Tutorials.de

### Karte

S. 14/15 © Open StreetMap – Deutschland

### Vectorgrafiken

S. 2/3 fotolia © majivecka

S. 8 fotolia © Alexander Raths,

S. 10 freepik.com © Macrovector

S. 20/21 fotolia © majivecka, yuriya

### freigestellte Abb. auf den Seiten

8, 12, 20/21, 23, 24

werden von <https://pixabay.com/de> kostenlos zur freien kommerziellen Nutzung zur Verfügung gestellt, ein Bildnachweis ist nicht nötig (CCo Creative Commons)

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

Verein Neues Landleben e.V.  
Unter den Linden 2 | 19348 Bresch  
**Projekt Neulandgewinner**  
Sabine Uhlig | 0151-40 18 63 72 (VisdP)  
sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de

### Redaktion:

Sabine Uhlig | 0151-40 18 63 72  
sabine.uhlig@verein.neues-landleben.de  
Petra Mannfeld | 01520-821 40 90 |  
mannfeld@web.de  
Martina Gerber | 0179-509 67 99

### Gestaltung, Satz + Layout:

Martina Gerber, Brunow |  
post@gerberdesign.de

**Auflage:** 3.000

**Druck:** Europrint Medien GmbH, Berlin

Diese Ausgabe wird gefördert durch die

 **Robert Bosch**  
Stiftung

im Rahmen des Programms



# Der Ruhner Land Gedanke

„NENNEN WIR ES DOCH EINFACH RUHNER LAND...“



... WENN ES FÜR DIESE GRENZREGION KEINEN NAMEN GIBT.“



*Ein Land, das es eigentlich noch nicht gibt:*

Es ist ein Ort, wo die *Freiheit* noch ein Zimmer hat.

Wo *Freundschaft* mehr als nur ein Wort ist.



Wo *Träume* zählen.

Wo *Kreativität* Gold ist.



Wo *Glaube* mehr als Geld zählt.

Wo *Liebe* und *Leid* sich noch nicht einig geworden sind.



Tobias Schweitzer